Ein ZBV-Mitglied stellt sich vor

Kurzes Betriebsportrait:
Auf dem Ribi-Hof bewirtschaften wir 6 ha Ackerbau und 4 ha Futterbau. Zudem bauen wir auf 67 a Reben für unsere eigenen Weine an. Aktuell stehen bei uns noch 7 Milchkühe im Stall. Ein wichtiger Betriebszweig für uns ist die Tabakproduktion auf rund 2 ha Fläche.

Was gefällt Ihnen am Beruf?
Ich mag die Freiheiten, die ich als Betriebsleiter habe. Ich kann etwas schaffen und gestalten. Ich liebe die Arbeit mit den Tieren und in der Natur. Natürlich mag ich, wie als kleiner Bub auch schon, die Arbeit mit den Maschinen. Mich erfüllt es mit Zufriedenheit, die Resultate meiner täglichen Arbeit zu sehen. Wenn ich sehe, wie das Sonnenblumenfeld in prächtigem gelb erstrahlt, die ersten hellgrünen Spitzen des angesäten Weizens aus dem Boden spriessen oder wie meine Kühe zufrieden auf der Weide grasen, erfüllt mich dies mit Stolz.

In welche Richtung wird sich Ihr Betrieb zukünftig entwickeln?
Mein Ziel ist es auf der zur Verfügung stehenden landwirtschaftlichen Nutzfläche nachhaltig mehr Ertrag zu erwirtschaften. Dazu gehören für mich eine optimale Ausnutzung von Ressourcen wie Boden, Nährstoffe und Wasser. Ich finde das Konzept vom Agroforst ein spannender Ansatz, bei dem auf einer Fläche beispielsweise gleichzeitig Getreide und Obst angebaut wird.

Ruben Keller

Alter: 25 Jahre
Zivilstand: ledig
Ort: Volken
Beruf: Agronom FH
Hobbys: Fussballspielen, Motorradfahren

«Ich finde das Konzept vom Agroforst ein spannender Ansatz.»

Bild: © Florian Graf

Seit wie vielen Generationen wird der Hof von Ihrer Familie geführt?
Am jetzigen Standort führe ich den Hof seit Januar 2019 in der dritten Generation. Mein Grossvater hat den Hof im Jahr 1950 zusammen mit seinem Bruder gebaut. Mein Vater übernahm dann im Jahr 1981 den Betrieb.

Von welchen Dienstleistungen des ZBV haben Sie bereits Gebrauch gemacht?
In der Vorbereitung zur Übergabe des Betriebes von meinen Eltern an mich habe ich zusammen mit meiner Mutter den Kurs zur Hofübergabe des ZBV besucht. Dies hat uns geholfen alle zu erledigenden Pendenzen im Auge zu behalten und einen geregelten Ablauf zu realisieren.

Wer ist ihr Vorbild und warum?
Meine Eltern sind meine Vorbilder, weil sie als Paar stets gemeinsam nach einer Lösung gesucht und zusammengehalten haben. Mich hat ihr positiver Blick in die Zukunft immer schon sehr beeindruckt und dies möchte ich auch für mich so beibehalten. ■